

Juge Designerszene Schweiz

Autor(en): **Bürki, Jean-Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 104

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Junge Designerszene Schweiz

Wer auf den folgenden Seiten spektakuläre Kreationen erwartet, findet sie am ehesten bei den dafür verwendeten Schweizer Textil-Nouveautés. Die Entwürfe selbst fallen vielmehr durch konsequente Schlichtheit auf. Strenge, klare Linien und Proportionen prägen die Silhouetten. Schnörkellos, ehrlich, fast puristisch sind demzufolge auch die Modelle. Diese klare Handschrift haben die für diese Reportage ausgesuchten Schweizer Designer – die mit einer Ausnahme Designerinnen sind – gemeinsam.

Die fünf beteiligten ModemacherInnen, die teilweise auch zu zweit als Team arbeiten, gehören zu der sich etablierenden Designergeneration, die sich gleich zu Beginn ihrer Laufbahn mit den wachsenden konjunkturellen Schwierigkeiten auseinandersetzen hatte. Die Konfrontation mit diesen nicht eben ermunternden Perspektiven überwinden sie unbeirrt und selbstbewusst. Der Orientierungslosigkeit der Zeit widersetzen sie sich durch konsequente Zielstrebigkeit, Fleiss und Disziplin. Gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen gegenüber aufgeschlossen, entwickeln sie kontinuierlich ihre eigene modische Auffassung.

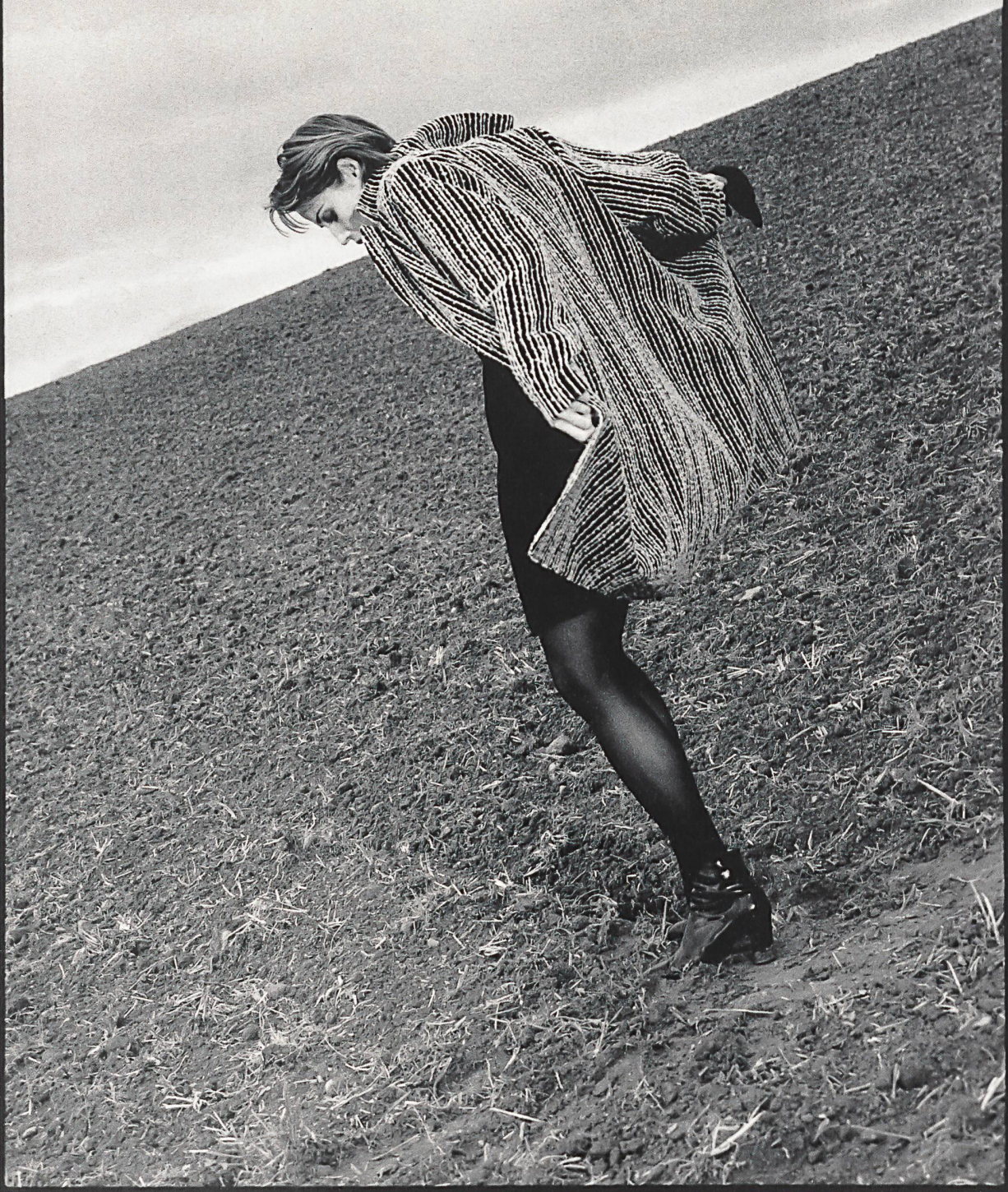
Die offene Auseinandersetzung mit den Ereignissen der Zeit prägt nicht unwesentlich ihre Arbeit, und der verhaltene Ernst der Gegenwart drückt sich bei ihrem Schaffen in klaren, strengen Formen aus. Bei den meisten DesignerInnen steht nicht die Kleidung, sondern der Mensch im Mittelpunkt. Den Anspruch, sich selbst zu sein, sich in der eigenen Haut wohl zu fühlen, aber auch das eigene Lebensgefühl wollen sie ihrem Zielpublikum weitergeben. Dass bei dieser kompromisslosen Ehrlichkeit keine aufsehenerregenden Schöpfungen entstehen, versteht sich von selbst; im Gegenteil, die Kollektionen werden subtil weiterentwickelt, Schnitte modifiziert und perfektioniert. Diese Kontinuität ist durchaus beabsichtigt, wobei das einzelne Kleidungsstück einen anderen Stellenwert bekommt und sich beliebig zu den vorhergehenden Kollektionen ergänzen und kombinieren lässt.

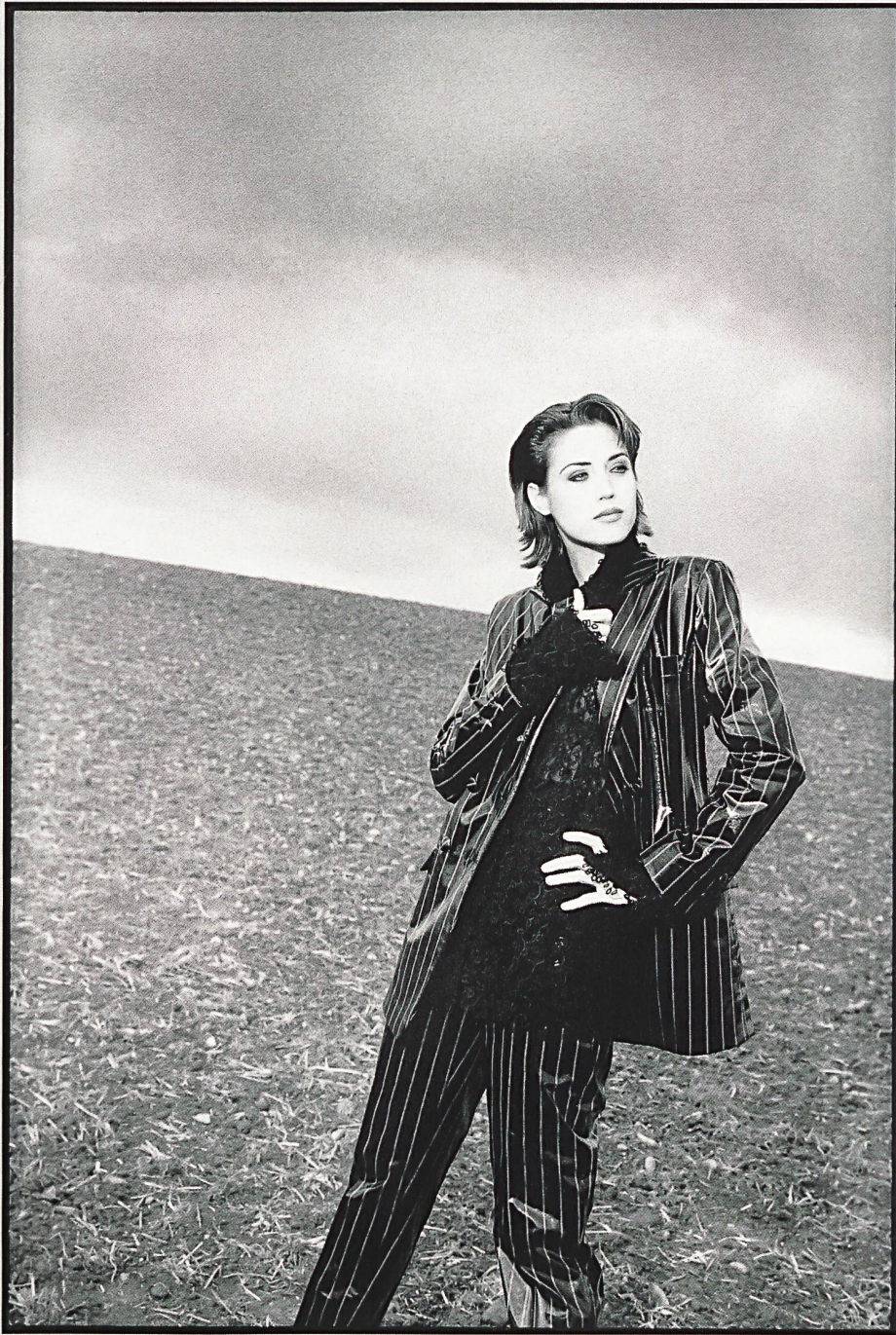
Die Affinität zum Zeitgeist und die Suche nach klaren Ausdrucksformen beeinflusst denn auch die Wahl der Materialien. Aus den Stoffkollektionen zum Winter 96/97 schweizerischer Textilhersteller wurden nebst innovativen Neuheiten vorwiegend diskrete Stoffe ausgewählt, die in ihrer Einfachheit jedoch dem hohen Qualitätsanspruch der ModemacherInnen entsprechen. Der auffallende Konsens der meisten jungen Kreativen ist interessanterweise eine konsequente Absage an die gewohnte Schnelllebigkeit der Modeentwicklung zugunsten einer eigenständigen Handschrift.



Claudia Krebser
Allover-Stickerei auf Plastik von
Bischoff

Claudia Krebser
Bouclégarn auf Wollstoffbasis
von GMG

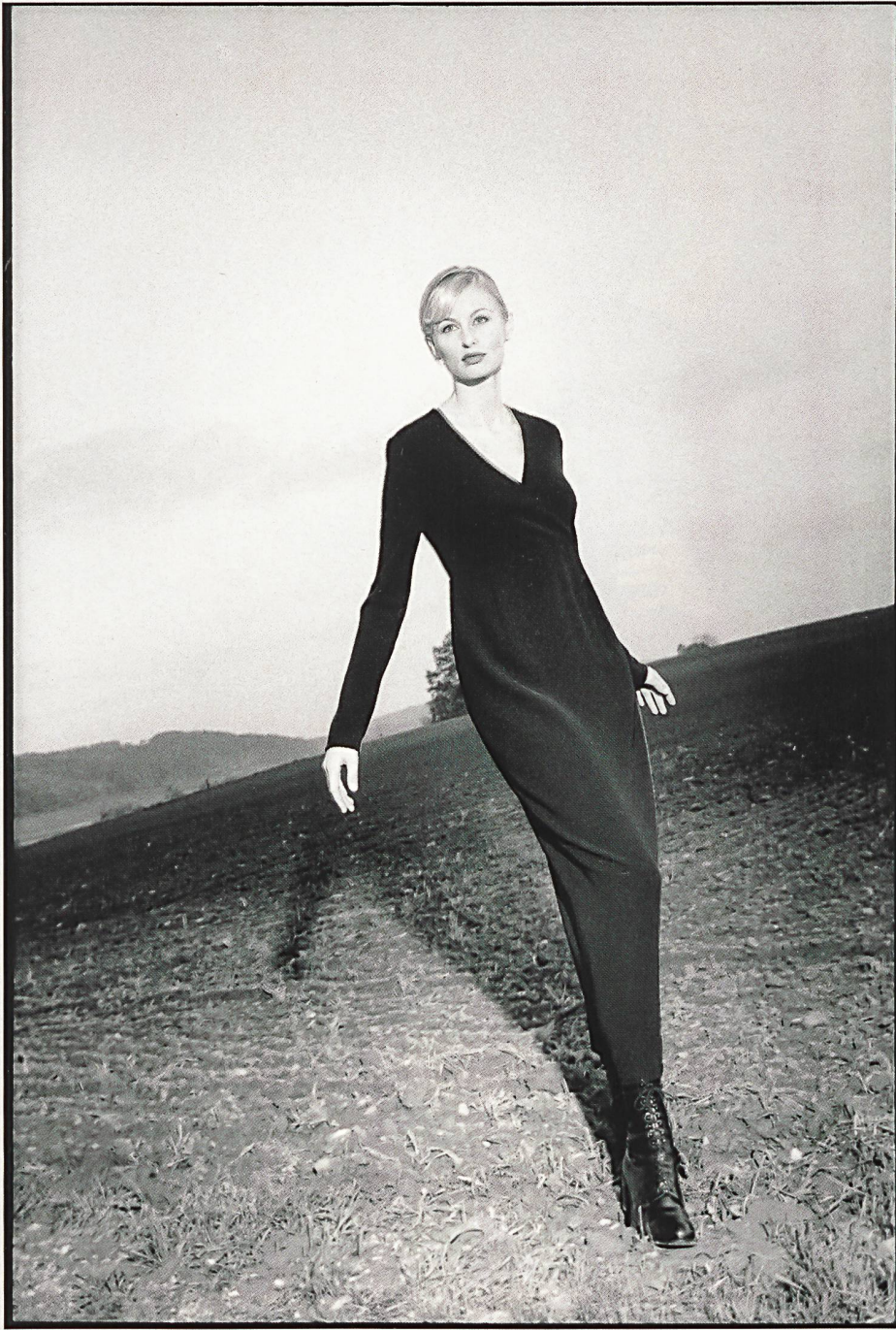




Claudia Kresber
Jersey beschichtet von GMG über
besticktem Crêpe Georgette von
Bischoff



Paradis des Innocents
Alllover-Stickerei auf Jersey von
Bischoff, Viscose-Satin bedruckt
von Fisba



Paradis des Innocents
Kleid aus Polyester-Gabardine von
Weisbrod-Zürrer



Paradis des Innocents
Ensemble aus Polyester-Gabardine
von Weisbrod-Zürrer



Viento
Woll-Flanell mit ornamentaler
Samt-Applikation von
Forster Willi

Viento

Viscose-Cupro für ein weich
fallendes Kleid von Fisba





Viento
Polyestergewebe mit Suède-Optik
von Weisbrod-Zürrer



Ida Gut
Mehrlagiges Woll-Lurex-Gewebe
von Schlaepfer



Ida Gut
Bouclé auf Organza-Abseite
von Schlaepfer



Ida Gut
Baumwoll-Doppelgewebe von
Hausammann + Moos, Tunika aus
Viskosecrêpe-Jersey von GMG

Ida Gut

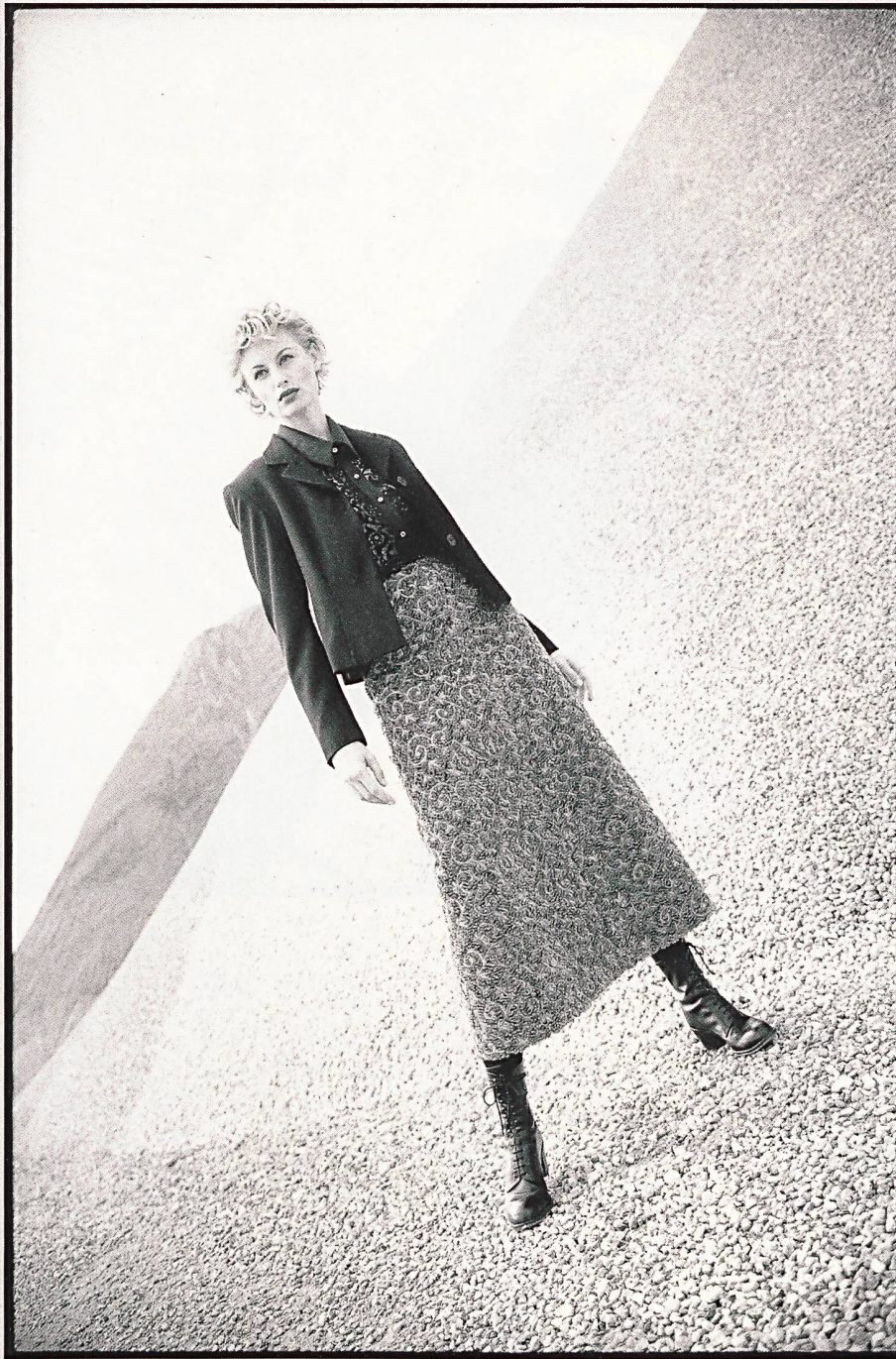
Top und Jäckchen aus Jerseys von GMG,
Baumwoll-Satin für Wickeljupes von
Hausammann + Moos



Pink Flamingo

Baumwollsatin (Top) und
Wollstoff von Hausammann + Moos,
Jacke aus Nouveautégewebe mit
Metallgarnen und Filz von
Schlaepfer





Pink Flamingo

Bluse aus Spachtelspitze und Jupe
aus besticktem Fun Fur
von Forster Willi, Jacke aus
Wollstrukturgewebe von
Hausammann + Moos



Pink Flamingo
Allover-Stickerei auf Samt und
Stretchtüll von Forster Willi,
Hose aus Wollgabardine von
Hausammann + Moos

Pink Flamingo
Ensemble aus Wollgabardine von
Hausammann + Moos, Stretchtüll mit
Filzapplikationen von Schlaepfer

